

DAWN-Freitagssfax

Nr. 19 vom 11. Mai. 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
- bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ -
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Kuba: Benzinkrise hilft Gemeinden zu wachsen - Danke, Castro!

Im Jahre 1992 kam aus politischen und wirtschaftlichen Gründen zu der schlimmsten Benzinkrise Kubas: fast der gesamte Verkehr auf der Insel kam zum Erliegen. Neben vielen anderen Auswirkungen hatte dies strategische Folgen für die christlichen Gemeinden der Insel. Durch eine schwerwiegende Entscheidung der Castro-Administration kam es nämlich zu einer Explosion von Hauskirchen überall auf der Insel, berichtet der Dawn-Südamerika-Koordinator Berna Salcedo. Heute gibt es nach neuesten Forschungen über 6.000 Hauskirchen in Kuba, jeder Kubaner kann eine davon inzwischen leicht zu erreichen. Wie war es dazu gekommen? In der Benzinkrise hatte sich eine repräsentative Gruppe von Kirchenführern aufgemacht und die Regierung um Erlaubnis gebeten, Hauskirchen zu gründen. Viele Gemeindemitglieder konnten nicht länger die 10 oder 15 Kilometer zu einem Gottesdienst am Sonntagvormittag fahren. Die einzige Auflage, die die Regierung erließ, war, dass die Hausgemeinden wenigstens 5 Kilometer vom ursprünglichen Kirchengebäude entfernt war. "No problema", war die einstimmige Antwort der Kirchenleute. Innerhalb von 8 Jahren wuchsen aus den damals 150 Gemeinden über 6.000 Hauskirchen. An manchen Orten multiplizieren sich die Hauskirchen rapide. Eine Frau, Leiterin eines Hauskirchennetzwerkes, gründete so viele neue Hauskirchen, dass sie pro Woche inzwischen etwa 3.000 Menschen erreichen. Inzwischen hat die Regierung angeordnet, dass man in den Hauskirchen nicht mehr laut singen darf. Zuviele Kubaner waren durch das fröhliche Singen angezogen worden. Aber auch ohne Singen entstehen ständig weitere Hauskirchen, so Salvedo, der davon ausgeht dass es inzwischen wenigstens eine Hauskirche pro 1.500 Einwohner Kubas gibt.

Quelle: Dawn Ministries/Berna Salcedo, 5575 N.Union Blvd., Colorado Springs CO 80918, USA

USA: Gott in Las Vegas – Hunderte kommen zum Glauben

In Las Vegas, der Spielerhauptstadt der Welt, kommen derzeit Hunderte von Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Der Grund ist ein erwecklicher Aufbruch in einer Gemeinde, die ganz gezielt erweckliche Treffen mit Evangelisation verbindet. Die Besucherzahlen in der "International Church of Las Vegas" ist in den letzten vier Jahren um das Zehnfache gestiegen, so ein Bericht der "Assemblies of God News". Bis zu 50 Menschen kommen jeden Sonntag nach vorne, wenn sie "zum Altar" gerufen werden um eine Entscheidung für eine Nachfolge von Jesus zu treffen. Erweckliche Phänomene, Gebet für Heilung und Befreiung, Passion für die Verlorenen und Evangelisation gehören untrennbar zusammen, so Seniorpastor Paul Goulet: "Wir wollen keine introvertierte Gruppe werden, die ständig vor einem Kirchenaltar Erfahrungen macht, aber

keine Menschen für Jesus gewinnt". Doch der erweckliche Aufbruch hatte seinen Preis: Paul Goulet hatte eine ganze Reihe von Autounfällen, bei einem Schneemobilunfall überlebte er nur knapp und war aber mehrere Monate gehunfähig. Zwei seiner Töchter erkrankten ernsthaft. Eine hatte Anfälle, die andere wurde mit der Hodkins-Krankheit diagnostiziert. Beide Mädchen sind inzwischen geheilt. "Die Leute hier erleben Errettung und Befreiung. Ich denke wirklich, dass wir eine ernsthafte Bedrohung für die dämonischen Mächte hier sind", so Goulet. "Diese Stadt wird dich verschlingen, wenn du nicht fastest und betest", sagt Goulet. "Jesus kam in seiner Kraft, aber er hat auch gelitten. Wenn wir für beides bereit sind – auch für die 'Gemeinschaft seiner Leiden' - werden wir eine reiche Ernte erleben".

"Diese Leute lieben dich!"

Einer der Menschen, dessen Leben radikal durch diese Gemeinde verändert wurde, ist John Mazur, ein Drogenabhängiger aus New Jersey, der mehr tot als lebendig war als ihm ein Mann eine Karte mit der Gemeindeadresse gab und zu ihm sagte: 'Diese Leute lieben dich!' Mazur ging zur Kirche und besuchte die Gottesdienste. Doch dann stellte sich heraus, dass sein Körper ruiniert war: jahrelanger Drogenmissbrauch hatte zu einem Leberschaden geführt, und er hatte wahrscheinlich Krebs. Doch nach Gebet um Heilung zeigten medizinische Tests, dass er völlig von seinem Leberschaden geheilt worden war. "Gott hat mich nie aufgegeben, und heute ist meine ganze Familie gerettet", sagt Mazur.

Quelle: Assemblies of God News; webpage: <http://ag.org/top/news>

Indien: Gebet dämmt religiöse Massenveranstaltung ein

Beharam ist ein Dorf an der Grenze der indischen Bundesstaaten Madhya Pradesh und Maharashtra. Jedes Jahr im Dezember kommt es hier zu einer hinduistischen Massenveranstaltung, einer "Mela", zu der normalerweise etwa eine halbe Million Menschen erwartet werden. Vor der letzten Mela haben Christen der Region Gebetsmärsche unternommen, um die hinter diesen heidnischen Zusammenkünften liegenden geistlichen Mächte zu binden. Die Organisatoren waren schockiert, als nur ein paar tausend Menschen zur Mela kamen. Die knapp 200 Prostituierten, die zum vermeintlichen Massenspektakel gekommen waren, bezichtigten prompt einige Christen, die dort Literatur verteilten: "Ihr seid schuld, dass so wenige gekommen sind!"

Quelle: Operation Agape, PO Box 225, Kottayam 686001, Kerala, India